

Was ist Starkregen?

Von Starkregen spricht man, wenn in kurzer Zeit besonders hohe Niederschlagsmengen auftreten. Im Gegensatz zu Dauerregen tritt Starkregen meist räumlich begrenzt auf. In der Folge kommt es zu lokalen Überflutungen. Diese können überall auftreten – auch dort wo sich keine Gewässer befinden. Besonders in dicht besiedelten Gebieten wird Starkregen zum Problem, wenn Straßen und Privatgrundstücke überflutet werden und das Wasser in tiefliegende Räume eindringt.

Es gibt keine einheitliche Definition von Starkregen. Der Deutsche Wetterdienst warnt beispielsweise vor Starkregen (Warnstufe „orange“), wenn 15 l/m² in einer Stunde vorhergesagt sind und vor extrem heftigem Starkregen (Warnstufe „violett“) bei mehr als 40 l/m² in einer Stunde.

So wurde z.B. am Abend des 10. September 2021 in Lüneburg, bei der AGL in der Bockelmannstraße, eine Niederschlagsmenge von 53 l/m² innerhalb von rund drei Stunden gemessen, wobei die maximal gemessene Regenspende bei 35,4 l/m² und Stunde lag. In ganz Lüneburg und den Nachbargemeinden kam es zu Rückstau und Überschwemmungen.

Zum Vergleich: Die durchschnittliche Jahresniederschlagsmenge in der Lüneburger Heide beträgt rund 600 l/m² (Fassberg, langjährige Mittelwerte 2010 – 2020). Innerhalb weniger Stunden ist in Lüneburg also fast 1/10 (10%) des Niederschlages eines Jahres gefallen.

Wann tritt Starkregen auf? Lassen sich Starkregenereignisse vorhersagen?

Starkregen tritt typischerweise in warmen Sommermonaten auf. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Feuchtigkeit kann sie aufnehmen. Trifft die warme Luft mit kalter Luft zusammen, kondensiert die Feuchtigkeit schlagartig und ergießt sich auf relativ kleinem Raum. Es kommt zu unwetterartigen Regenfällen.

Starkregen ist schwer vorherzusagen, weil er räumlich begrenzt auftritt. Oft lässt sich nur vorhersagen, dass das Wetter an einem bestimmten Tag in einer bestimmten Region zu Starkregen neigt (z. B. „morgen Abend kommt es im Harz zu Gewittern mit zum Teil unwetterartigen Regenfällen und Hagel“). Wo genau ein Starkregenereignis eintritt, lässt sich nicht bzw. nur unmittelbar im Voraus vorhersagen. Viele Menschen kennen das Phänomen, dass in einem Ort ein Unwetter nieder geht und es in wenigen Kilometern Entfernung trocken bleibt. Das macht Starkregen so schwierig vorhersagbar.

Die „[WarnWetter-APP](#)“ des DWD und die App „[Nina](#)“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe können über Unwettergefahren, wie Starkregen, regional warnen.

Was sind die Folgen von Starkregen?

- Bei Starkregenfällen ist die Kanalisation überlastet.
- Bei Starkregen kommt es zu wild abfließendem Oberflächenwasser.
- Durch Starkregen können Bäche ansteigen und über die Ufer treten.

In allen Fällen kommt es zu Überflutungen. Regenwasser und Schlamm können große Schäden an Wohn- und Gewerbegebäuden und Infrastruktureinrichtungen hinterlassen. Hiervon können z. B. Autos, Möbel und Hausrat betroffen sein (insbesondere Waschmaschine und Trockner, die häufig im Keller stehen) und es kann zu Schäden an der Gebäudesubstanz kommen (z. B. Schimmel, Vernässung). Typisch ist auch das Aufschwimmen von Öltanks mit Ölschäden. Öltanks sollten gegen Auftrieb gesichert sein, da es ansonsten zu Umweltschäden kommen kann. Wasser steht auf der Straße und kann den Verkehr beeinträchtigen.

Wie kann das Wasser in mein Gebäude eindringen?

Bei einem Starkregenereignis kann das Wasser auf unterschiedlichen Wegen auf Ihr Grundstück gelangen oder in Ihr Gebäude eindringen:

- Oberflächlich abfließendes Regenwasser kann über tiefer oder ebenerdig liegende Gebäudeöffnungen (z.B. Türen, Treppen, Lichtschächte oder Garageneinfahrten) in Ihr Gebäude eindringen.
- Das Wasser im Kanal steigt an und drückt durch den Hausanschluss in den Keller. Wenn Sie keine Rückstausicherung haben, kommt es zur Überflutung. Achtung: ein Keller ohne Rückstauschutz kann auch bei leichten Regenfällen oder trockenem Wetter überflutet werden.
- Bäche können schlagartig anschwellen und bebaute Gebiete überfluten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unser ***allgemeinen Gefahren-Checkliste für die Grundstücksentwässerung.***

Welche Schäden können entstehen?

Starkregenereignisse treten ohne Vorwarnung ein und können enorme Schäden verursachen. Wenn Sie sich nicht ausreichend gegen das Eindringen des Wassers schützen, möchten wir Sie auf folgende, möglicherweise auftretende Schäden hinweisen:

- Überflutung von Souterrainwohnungen, Kellerräumen und Tiefgaragen
- Überflutung des Erdgeschosses bei besonders gefährdeten Gebäuden
- Überflutung von Gärten und Terrassen
- Beschädigung der Gebäudesubstanz (bspw. Schimmel, Vernässung)
- Aufschwimmen von Öltanks und Ölschäden

Bin ich durch Starkregen gefährdet?

Potenziell ist jeder durch Starkregen gefährdet, denn Starkregenereignisse können überall auftreten. Je nach örtlicher Höhensituation ist das Risiko sehr unterschiedlich. Gebäude am Hang oder in Senken sind beispielsweise mehr gefährdet, da die Wassermassen hier abfließen bzw. sich sammeln. Wie gefährdet Sie tatsächlich sind, hängt nicht nur von der Lage des Gebäudes, sondern auch von Ihrem Gebäude selbst ab. Haben Sie beispielsweise tiefliegende Räume mit Anschluss an die Kanalisation? Betrachten Sie die potentiellen Eindringwege von Wasser in Ihr Haus und erwägen Sie geeignete Objektschutzmaßnahmen.

Mit unserer **allgemeinen Gefahren-Checkliste für die Grundstücksentwässerung** können Sie Ihre individuelle Gefahrenlage bei Starkregen & Sturzfluten einschätzen.

Welche Gebiete und Objekte sind besonders gefährdet?

Bei Starkregen besteht eine besondere Gefährdung für die folgenden Gebiete:

- Grundstücke in der Nähe von Bächen
- Grundstücke in Senken
- Besonders dicht besiedelte Stadtviertel mit hoher Bodenversiegelung
- Grundstücke am Hang (Hier kann es zu wild abfließendem Oberflächenwasser mit hohen Fließgeschwindigkeiten kommen.)

Bei Starkregen besteht eine besondere Gefährdung für die folgenden Objekte:

- Tiefliegende bzw. unterirdische Räume oder Infrastrukturen, in die das Wasser bei Starkregen eindringen kann (z. B. Souterrainwohnungen, Keller, Tiefgaragen, Unterführungen, Tunnel)
- Objekte in Bereichen ohne ausgeprägte Bordsteinkante (Hier kann wild abfließendes Oberflächenwasser in Gebäude eindringen.)
- Tiefliegende Räume in Gebäuden ohne Rückstausicherung.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer **allgemeinen Gefahren-Checkliste für die Grundstücksentwässerung**.

Achtung: In tiefliegenden Räumen ohne Rückstausicherung gibt es auch bei weniger starken Niederschlägen oder trockenem Wetter eine Überflutungsgefahr. Eine Rückstausicherung ist Pflicht. Die technischen Regelwerke (DIN EN752, DIN EN 12056, DIN 1986 Teil 100) und die Abwasserbeseitigungssatzung der Hansestadt Lüneburg (§12 – Sicherung Gegen Rückstau -) schreiben vor, dass alle Entwässerungseinrichtungen unterhalb der Rückstauenebene gegen Rückstau gesichert sein müssen.

Wie kann ich mein Eigentum schützen?

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, wie Sie sich vor Überflutungen schützen können. Überlegen Sie sich, wie und wo Wasser in Ihr Gebäude eindringen könnte.

Im Bestand kann die Abdichtung der Gebäudeöffnungen einfacher zu realisieren und deutlich kostengünstiger sein als eine aufwändige Geländemodellierung oder nachträgliche Aufkantung im Außenbereich. Voraussetzungen sind allerdings eine ausreichende Standsicherheit des Gebäudes und eine wasserbeständige Außenhülle. Außerdem müssen die Abdichtungen regelmäßig gewartet werden, um eine einwandfreie Funktion sicherzustellen.

Eine Checkliste und Informationen zu möglichen Schutzmaßnahmen finden Sie in der ***allgemeinen Gefahren-Checkliste für die Grundstücksentwässerung***.

Trotz Schutzvorkehrungen verbleibt immer ein Risiko, dass Ihr Haus oder Ihre Wohnung trotzdem überflutet werden. Um hierfür vorzusorgen, bilden Sie finanzielle Rücklagen oder erwägen Sie den Abschluss einer Elementarschadenversicherung.

Weitere Informationen finden Sie auf den Internetseiten des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

Wie verhalte ich mich im Ernstfall?

Kommt es zu einer Überflutung Ihres Gebäudes, so beachten Sie bitte die folgenden Regeln. Nur so können Sie sich selbst vor gefährlichen Situationen bewahren und eingetretene Schäden minimieren.

Im Falle einer Überflutung

- Schalten Sie Strom und Heizungen in gefährdeten Räumen ab. Eine Stromschlaggefahr besteht bereits bei Kondenswasser! Liegt der Stromkasten im überfluteten Raum, betreten Sie diesen nicht, sondern informieren die Feuerwehr.
- Betreten Sie keine überschwemmten (Keller-)Räume oder Tiefgaragen. Es besteht auch hier Gefahr aus elektrischen Anlagen und Türen lassen sich häufig nicht gegen die Fließrichtung des einströmenden Wassers öffnen.
- Schwimmen in überschwemmten Straßen sowie das Durchschreiten oder Befahren von überschwemmten Unterführungen sind lebensgefährlich. Durch den Druck im Kanal können Schachtabdeckungen hochgedrückt werden. Dabei entsteht ein Sog, durch den ohne weiteres eine Person angesaugt werden kann.
- Bei akuter Gefahr für Personen oder Umwelt (bspw. Öltanks) verständigen Sie die Feuerwehr.

Nach einer Überflutung

- Verständigen Sie Ihre Versicherung und lassen Sie die Reparaturen in Abstimmung mit dieser von einem Fachbetrieb durchführen.
- Trocknen Sie die von der Überflutung betroffenen Bereiche möglichst schnell zur Vermeidung von Bauschäden, Schimmel und Schädlingsbefall.
- Lassen Sie Schäden am Gebäude (insbesondere an der Statik), an Heizöltanks, an Elektroverteiltern und Gasheizungen von Fachleuten prüfen.
- Achten Sie auf Ihren persönlichen Gefahren- und Gesundheitsschutz, da Wässer Schlämme, Unrat usw. mit Schadstoffen belastet sein könnten.

Was unternimmt die Abwasser, Grün & LüneburgerService GmbH (AGL), bzw. auch die Hansestadt Lüneburg zum Schutz gegen Starkregen? Welche Vorsorge wird betrieben?

Die AGL plant, baut und betreibt das Kanalnetz kompetent und gewissenhaft. Auf diese Weise wird aktiv zum Schutz vor Überflutungen beigetragen.

Hierzu zählen unter anderem diese Maßnahmen:

- Schaffung von Regenrückhalteräumen, z.B. neue Regenwasserrückhaltebecken Retensionskanäle
- Regelmäßige Inspektion, Wartung und Instandsetzung der Kanalisation.
- Reinigung der Straßeneinläufe (Gullys)
- Unterstützung von Bürgern und Unternehmen bei Fragen zum alternativen Umgang mit Regenwasser (Versickerung, Dachbegrünung, Förderung)
- Beratung/Information der Bürger in Hinblick auf die private Grundstücksentwässerung und den Schutz vor Überflutungen
- Erstellung und Fortführung einer Starkregengefahrenkarte
- Neu- und Umbau der Kanalisation an wichtigen Straßen, Straßenunterführungen um zukünftig das Risiko der Überschwemmung zu minimieren
- In Neubaugebieten werden Notwasserwege geplant, über die das Wasser abfließen kann.

Trotz all unserer Bemühungen - einen hundertprozentigen Schutz vor Überflutungen durch Starkregen und andere überflutungsrelevante Ereignisse kann es nichtgeben.

Wären größere Kanäle die Lösung für das Starkregenproblem?

Das Kanalnetz in Lüneburg entspricht dem allgemein anerkannten Stand der Technik und ist ausreichend groß dimensioniert. Bis zu einer gewissen Intensität kann das Regenwasser problemlos über das Kanalnetz abgeführt werden.

Für seltene bzw. extreme Starkregenereignisse kann und braucht das Kanalnetz aber nicht ausgelegt sein. Eine Vergrößerung des Kanalnetzes wäre aus wirtschaftlichen und betrieblichen Gründen nicht sinnvoll.

Darüber hinaus fällt bei Starkregen in kurzer Zeit so viel Niederschlag, dass das Wasser oft gar nicht in die Kanalisation gelangt, sondern direkt an der Oberfläche abfließt. Zu beobachten ist dies unter anderem bei privaten Entwässerungseinrichtungen (bspw. Regenrinnen). Sind sie überlastet, läuft das Wasser über. Es läuft dann über die Oberfläche und nicht über den Kanal ab. Größere Kanäle würden das Problem also nicht vollständig lösen. Gegen Starkregenereignisse kann man sich daher nur mit Objektschutzmaßnahmen schützen.

Wie oft werden die Straßeneinläufe (Gullys) gereinigt?

Die Gullys werden regelmäßig von der AGL gereinigt. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf Gullys in Straßenabschnitten gelegt, die als Überflutungsschwerpunkt bekannt sind. Aufgrund der großen Anzahl von Gullys sind wir jedoch auch auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen.

Sollten Sie einen verstopften Gully entdeckt haben, können Sie uns diesen unter zentrale@agl.lueneburg.de oder unter der **Rufnummer 04131 / 85 69 0** melden.

Wir kümmern uns dann schnellstmöglich um Abhilfe.

Bei seltenen oder extremen Starkregenereignissen fallen jedoch innerhalb kurzer Zeit große Regenmengen, dass auch laubfreie Gullys überlastet sind.

Ebenso setzen sich laubfreie Gullys durch die vom starken Regen abgelösten Blätter oder „Fekseln“ schnell wieder zu. Aufgrund der Vielzahl der verstopften Gullys bei einem Starkregenereignis kann eine Befreiung von Laub und Fekseln durch unseren Betrieb und die Feuerwehr nur Zug um Zug erfolgen. Aufgrund der Gefahr, die durch den Sog eines geöffneten Gullys oder einer Schachtabdeckung entstehen kann, ist das Öffnen unbedingt den Fachkräften zu überlassen. Geöffnete Schachtabdeckungen und Gullys stellen zudem eine Gefahrenquelle für den rollenden Verkehr, aber auch für am Verkehr teilnehmende Personen dar.

Bitte öffnen Sie daher keinesfalls Gullys oder Schachtabdeckungen!

Mit welchen weiteren Gefährdungen, neben dem Starkregen, sollte ich mich auseinandersetzen?

Überflutungen können nicht nur durch starke Regenfälle, sondern auch durch Hochwasser in den Gewässern, vor allem der Ilmenau, auftreten.

Ein Hochwasser in der Ilmenau kann zu Überflutungen im Stadtgebiet führen.

Welche Gebiete entlang der Ilmenau hochwassergefährdet sind, zeigen die Hochwassergefahren- und Hochwasserrisikokarten, die auf der Internetseite des Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten und Naturschutz (NLWKN) abgerufen werden können:

<https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/>

Diese Fragen & Antwortliste hat lediglich informativen Charakter.

Mit Fragen bezüglich konkreter Überflutungsrisiken, aufgrund von Starkregen, zu einzelnen Grundstücken und Baubereichen im Stadtgebiet der Hansestadt Lüneburg, wenden Sie sich bitte an die zuständigen Ansprechpartner*innen der

Hansestadt Lüneburg

Bereich Umwelt – B 31 -

Postanschrift: Am Ochsenmarkt 1; 21335 Lüneburg

Besucheradresse: Bei der Ratsmühle 17a; 21335 Lüneburg

E-Mail: starkregen@stadt.luneburg.de

Mehr Informationen zum Thema finden Sie auch auf der Homepage der Hansestadt Lüneburg, auch über einen Link unter www.agl.luneburg.de.